

## **Patienten – Information** **Praxis Dr. Dr. Michael Wiesend**

### Was ist CMD ?

Wenn Oberkiefer und Unterkiefer nicht in der idealen Position aufeinander treffen, kann es zu vielfältigen Störungen und Schmerzen kommen.

Die Versuche des Körpers, diese Fehlstellung auszugleichen, führen zu Fehlbeanspruchungen, muskulären Verspannungen und diversen Folgeerkrankungen.

Der Begriff craniomandibuläre Dysfunktion kommt von

Cranium=Schädel

Mandibula=Unterkiefer

Dysfunktion=Fehlfunktion.

Da alle Teile unseres Stütz- und Bewegungsapparates nicht nur zusammenhängen, sondern auch zusammenwirken, können durch eine CMD auch Kopf-, Nacken-, Schulter-, Hüft- und Knieschmerzen ausgelöst werden.

Genauso können Beinlängenunterschiede, Becken-/ Schulter-/ Wirbelsäulen-Schiefstände Auswirkungen auf das Kiefergelenk haben.

Auch Symptome wie Schwindel und Tinnitus können bei CMD vorkommen. Die Verstärkung oder erneute Auslösung der Symptomatik kann darüber hinaus auch durch Stress, belastende Lebenssituationen, allgemeine

Erschöpfung und depressive Verstimmungen zustande kommen.

### Diagnostik der CMD

#### Schritt 1

In einer ausführlichen Patientenbefragung müssen Vorerkrankungen, Vorbehandlungen und weitere Krankheitssymptome abgeklärt werden.

#### Schritt 2

Um für die folgende Untersuchung wichtige Anhaltspunkte zu ermitteln, wird eine Röntgenübersichtsaufnahme des gesamten Ober- und Unterkiefers gemacht, sowie Spezialaufnahmen beider Kiefergelenke bei geschlossenem und maximal geöffnetem Mund.

#### Schritt 3

In einer ausführlichen Untersuchung wird überprüft, ob die Mundöffnung und die Kieferbeweglichkeit in Ordnung sind, ob muskuläre Verspannungen oder charakteristische Schmerzreize vorhanden sind und ob ein V.a. auf Kieferfehlstellung oder Fehlbiss besteht. Hierbei wird im Sinne der ganzheitlichen Perspektive auch der Zusammenhang mit dem übrigen Stütz- und Bewegungsapparat untersucht.

#### Schritt 4

Bei einem deutlichen Verlust der horizontalen und oder vertikalen Bisslage ist eine Computer-unterstützte

Vermessung nach dem DIR-System notwendig. Für die Vermessung bekommt der Patient speziell angefertigte Mess-Schablonen für Ober- und Unterkiefer angefertigt und eingesetzt.

So kann die physiologische, d.h. die natürlichste und entspannteste Position für die Kiefergelenke herausgefunden bzw. rekonstruiert werden.

*Diese ausgiebigen Untersuchungen sind im Rahmen des gesetzlichen Leistungskatalogs nicht enthalten.*

### Behandlungsmöglichkeiten bei CMD (=Kiefergelenksfunktionsstörung)

1. Die Basistherapie beinhaltet die Schaffung einer möglichst optimalen Biss-Situation, d.h. die Anpassung von Zahnoberflächen oder die Korrektur von Prothesen.
2. Eine biodynamische Funktions-Schiene aus Kunststoff kann helfen, den normalen Biss wiederherzustellen. Sie wird nachts getragen und ermöglicht eine gleichmäßige Belastung der Kaumuskulatur. Auch wirkt sich die Schiene über die Kaumuskulatur auf die Nacken- und Rückenmuskulatur mit aus. Eine zusätzliche Entlastung der Kiefergelenke (=Dekompression) kann bei Bedarf mittels einer

Höherlegung (=Bisserhöhung) der Schiene erreicht werden.

3. Nach einer DIR-Messung kann sich in manchen Fällen herausstellen, dass eine ganz spezielle Funktionsschiene erforderlich ist.

*Je nach Art und Qualität der Schiene kann es zu einer unzureichenden Abdeckung durch den gesetzlichen Leistungskatalog kommen.*

4. Bei massiven muskulären Verspannungen im Bereich der Kaumuskelatur, die oft in direkter Verbindung mit einer großen Streßbelastung stehen, empfiehlt sich das Erlernen einer Entspannungstechnik, die man dann bei Bedarf jederzeit selbstständig und unabhängig anwenden kann, am besten geeignet die Progressive Muskelrelaxation nach Jacobson (PM), aber auch das Autogene Training.
5. Eine kurzfristige Lockerung stark verspannter Muskeln, besonders bei zusätzlich eingeschränkter Mundöffnung, bietet die manuelle Therapie. Dies ist eine physiotherapeutische Maßnahme und kann verordnet werden.

6. Auch andere Methoden aus dem Bereich der Physiotherapie, Osteopathie oder auch Akupunktur können oft eine deutliche Verbesserung bringen.
7. Wenn der Beschwerdesymptomatik eine Dysfunktion der Bewegungsabläufe bei Schlucken oder ein Zungenpressen zugrunde liegt, kann hier mit Hilfe eines Logopäden umgelernt werden.
8. Die kontinuierliche Anwendung von Reizstrom führt ebenfalls häufig zu Erfolg und kann ohne Problem dauerhaft und regelmäßig angewendet werden mit Hilfe eines sogenannten Tens-Geräts für zu Hause. Ein solches kann auch rezeptiert werden (als Leihgerät).
9. Im Fall von extremen Akutschmerzen kann eine medikamentöse Kombination von Schmerzmitteln mit muskelentspannenden (relaxierenden) Medikamenten sinnvoll sein.
10. Bei muskulären Verhärtungen, die trotz der verschiedenen genannten Therapie-Möglichkeiten immer noch da sind und Beschwerden machen, kann schließlich die Injektion von Botulinumtoxin

helfen, da dieses die muskuläre Überaktivität reduziert.

11. Ist ein erkennbarer Zusammenhang zwischen den Beschwerden und dem momentan vorhandenen Streß oder der psychischen Belastung gegeben, kann eine psychotherapeutische Kurztherapie mitunter den Schlüssel zu der Problematik liefern, den einzelnen bei der Veränderung der momentanen Situation unterstützen und stärken.
12. In besonderen Fällen, wenn das Kiefergelenk blockiert ist, es zu einer Verschiebung des Diskus (entspricht dem Meniskus am Knie) gekommen ist, der Mund nicht mehr richtig aufgeht oder ein massiver Akutschmerz im Vordergrund steht, kann eine Spülung des Kiefergelenks (Lavage) notwendig sein oder sogar eine kleine Operation, eine Arthroskopie.

**Praxis für Mund-, Kiefer- und Gesichtschirurgie**  
**Dr. Dr. Michael Wiesend**  
**Koblenzer Str. 11-13**  
**56410 Montabaur**  
**Tel.: 02602 / 122-640**  
[info@mkg-montabaur.de](mailto:info@mkg-montabaur.de)  
[www.mkg-montabaur.de](http://www.mkg-montabaur.de)